STORE STATES

Alls der Lachs aufgetragen wurde, fiel Fritzchen ein, daß ihn die Gräten stechen wollten, und er sagte zu Suschen, die neben ihm saß: "Ich mag keinen Fisch effen."

Da rief Suschen mit ihrer dünnen Stimme: "Fritz will feinen Fisch effen!" Und dann guckten alle Gäste nach dem armen Fritzchen hin, und die Tanten schüttelten die Köpfe.

Der Puter sah, braun gebraten und mit weißer Halskrause verziert, so verändert aus, daß Fritzchen ihn nicht wieder erfannte. Suschen aber sagte: "Das ist der Puter."

"Ach," rief Fritzchen kläglich, "von dem bösen Puter mag ich auch nichts effen!"

"Vom Puter will Fritzchen auch nichts effen!" frähte Suschen. Da winkte die Mutter dem Hausmädchen, und Fritzchen wurde hinausgebracht, zu Bett gelegt und mußte bitteren Thee trinken.

Un seinem Bett aber saß Lenchen und versuchte ihn zu tröften.

"Deine Schwester braucht nicht erst zu heiraten," sagte Fritz zu dem freundlichen Lenchen. "Mir gefällt's auf meiner Hochzeit gar nicht."

Die Geschichte von Tante Ottchen war zu Ende. Mopsi aber sagte: "Ich esse niemals viel Kuchen."

Karl: Weil er von Muttchen nicht viel Kuchen bekommt.

Liesel: Mopsi aber ist Speckflöße; benke nur, Tante Ottchen! Speckflöße! Und damit hat sich Mopsi frank gemacht.

Tante Ottchen: Na, ich benke, so was kommt nicht noch einmal vor. Frischen hat sich auch nicht wieder den Magen verdorben.

18. Wie Anna ihre Mutter gepflegt hat.

Die Kinder waren außer Bett und durften sich wieder in der Kinderstube aufhalten. Aber es war ihnen verboten, in ein andres Zimmer oder auf den Vorsaal zu gehen, selbst die Fenster mußten sie vermeiden, weil durch die Niken eine kalte Zugluft blies.